

Kiel 3/3 84

Lieber Herr College,

Ich bedauere auf das lebhafteste, dass unsere Vorschläge nicht zu Ihrer Berufung hierher führen werden, für Sie wie für die hiesige Facultät, an der ich gestern mit schwerem Herzen meine Lehrtätigkeit abgeschlossen habe. Ich verlasse Kiel mit dem Gefühl, dass mir so schöne Jahre, wie wir sie hier verlebt haben, nicht wieder werden zu Teil werden. Der Abschied wird uns | überdies schwer gemacht. –

Zeller wie ich haben Ihre Berufung hierher auf das wärmste befürwortet. Ich hatte einen Anlass genommen, an G[eheimen] R[at] Althoff^a Ihretwegen zu schreiben, und nahm daraufhin mit eben demselben Gelegenheit für Sie zu sprechen, als ich vor anderthalb Wochen von Breslau, wo ich Wohnung gesucht hatte, über Berlin¹ hierher zurückfuhr, an dem Tage, wo G[eheimer] R[at] A[lthoff] nach Straßburg fuhr. Wie es scheint hat er Ihnen davon gar nichts erzählt. Ich nahm schon damals den Eindruck mit fort, dass Gründe wie die auch Ihnen | angedeuteten ausschlaggebend waren. So kann ich denn, falls nicht unerwartete Zwischenfälle Sie doch noch hierherführen, nur wünschen, dass Sie jetzt wenigstens zu einer gesicherten Stellung geführt werden, und zwar nicht in Straßburg, wo Sie zwischen Laas und Windelband^b eine höchst peinliche Stellung haben müssen.

Mit herzlichsten Wünschen Ihr ganz ergebener

B Erdmann.

Vom 20 d[es] M[onats] ab: Breslau, Moltkestr 10.II.

Anmerkungen

¹ über Berlin] *vgl. Eduard Zeller an Vaihinger vom 23.2.1884*

^a Althoff] A.

^b Laas und Windelband] L. und W.